

An die Jahrgangsstufen 9 bis 13

Am Samstag, 7.11.2009, findet der diesjährige

BERUFSPRÄSENZTAG

des Schiller- und Ruhr-Gymnasiums

statt, bei dem es sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 12 sowie ein Angebot für die Jahrgangsstufe 13 handelt.

A propos Pflichtveranstaltung:

Bitte bedenken Sie, dass ein solches Angebot kostenloser Beratungsgespräche zum Thema Berufswahl mit hochrangigen Vertretern der Wirtschaft und der Universitäten sich Ihnen nur in der Schulzeit bietet.

Unser Besuch kommt am 7.11.2009 also nur für Sie in dessen Freizeit mit sehr viel Motivation und Engagement in unser Haus – begegnen Sie diesem ebenbürtig, indem Sie das Angebot nutzen und vorbereitet in die

Gespräche gehen (Fragen überlegen, Gesprächstermine planen, Papier und Schreibgerät mitbringen).

Auch im Hinblick auf das Praktikum (Jahrgangsstufe 11) können diese Gespräche hilfreich sein.

Die Veranstaltung beginnt in der Aula mit der Vorstellung der Referentinnen und Referenten. Bitte finden Sie sich bis 9.00h in der Aula Ihrer Schule ein.

Ab 9.45h finden dann die Gespräche in den Klassenräumen der Schule statt (drei Gesprächsrunden um 9.45h, 10.30h und 11.15h à 30-40 Minuten mit Pausen für den Wechsel der Räume bzw. zwischen Ruhr- und Schiller-Gymnasium). Bitte halten Sie sich an diese Zeiten und stören Sie die Gespräche nicht zwischendurch.

Den aushängenden Übersichtsplänen können Sie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entnehmen. Die Beratungsgespräche enden um 12.00h.

Der Berufspräsenztag findet in Kooperation mit dem Ruhr-Gymnasium statt, so dass es Ihnen überlassen bleibt, an welcher der beiden Schulen Sie sich informieren bzw. beraten lassen und dementsprechend auch die Teilnahme an mindestens drei Gesprächen bzw. Gesprächsrunden testen lassen.

Die Testatbögen, auf denen Sie die Teilnahme an den Gesprächen abzeichnen lassen, sind am Berufspräsenztag vor dem Lehrerzimmer erhältlich und dort auch ausgefüllt wieder abzugeben, um so Ihre Teilnahme für die jeweiligen Klassen- sowie Beratungslehrerinnen und -lehrer nachprüfbar zu machen.